

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Teil A: Grundlagen der Auftragsfinanzierung	1
I. Einführung in die Auftragsfinanzierung	3
1. Bedeutung und Aufgaben der Auftragsfinanzierung	3
2. Finanzierungserfordernisse und ihre Ursachen	4
2.1. Zahlungsbedingungen im internationalen Anlagengeschäft	4
2.1.1. Einflußgrößen auf die Gestaltung der Zahlungskonditionen	4
2.1.2. Typische Zahlungs-und Finanzierungsbedingungen	5
2.2. Der Finanzierungsbedarf:	
Ein Ergebnis der Zahlungsbedingungen	8
2.3. Zusätzliche Finanzierungswünsche und Avalkredite	10
3. Instrumente und Institutionen der Exportfinanzierung	12
3.1. Finanzierungsinstrumente.	12
3.2. Finanzierungsinstitutionen	16
4. Risiken langfristiger Auftragsfinanzierungen und ihre Deckungsmöglichkeiten	17
4.1. Risikoursachen und mögliche Schäden bei Risikoeintritt	17
4.2. Sicherungsinstrumente	19
II. Die Risiken des Exporteurs bei langfristig finanzierten Anlagengeschäften	22
1. Einleitung	22
2. Die Risiken des Anlagen-Exporteurs bei Lieferantenkrediten	22
2.1. Der Exporteur als Finanzier	23
2.2. Die Zinsrisiken	23
2.3. Zusätzliche vertragliche Risiken	25
2.4. Risiken im Schadensfall, soweit sie nicht von HERMES übernommen werden	25
2.4.1. Risiken während der Fabrikations-Phase	25
2.4.2. Risiken nach der Versendung	26
2.5. Bilanzielle Auswirkungen der übernommenen Risiken	27
3. Die Risiken des Anlagen-Exporteurs bei Bestellerkrediten	28
3.1. Der Exporteur als Finanzier während der Fabrikations-Phase	28
3.2. Zinsrisiken des Exporteurs	29
3.2.1. Festzinssatzrisiko	29
3.2.2. Zinsdifferenzrisiko.	29
3.2.3. Beschränkung der Dispositionsfreiheit des Exporteurs	30

3.3.	Zusätzliche vertragliche Risiken	30
3.3.1.	Inkraftsetzung der Verträge	30
3.3.2.	Regreßerklärung	31
3.3.3.	Zahlungsstellung	31
3.3.4.	Spätesttermine	32
3.4.	An die Banken zu zahlende Risikoprämien	32
3.4.1.	Risikoprämie für die Übernahme der 5%igen Selbstbeteiligung	32
3.4.2.	Risikoprämie für den Verzicht auf das autonome Kündigungsrecht	32
3.5.	Risiken im Schadensfall, soweit sie nicht von der HERMES übernommen werden	33
3.6.	Exporteurgarantieerklärung	33
3.6.1.	Regreßerklärung	34
3.6.2.	Garantie für Zinsen nach Fälligkeit	34
3.6.3.	Garantie für Zinszuschläge und Verzugszinsen	35
3.6.4.	Garantie für Nebenforderung und Kostenerstattungsansprüche	35
3.6.5.	Garantie für Zinsen, die die gedeckte Zinsforderung übersteigen	35
3.6.6.	Garantie für angerechnete Beträge gemäß § 8 der Finanzkreditbürgschaft bzw.-garantie	36
3.6.7.	Garantie für die Erfüllung des Kreditvertrages, soweit dies nicht Gegenstand der Bundesdeckung ist	36
3.7.	Bilanzielle Auswirkungen der übernommenen Risiken	36
4.	Steuerliche Risiken	37
4.1.	Quellenbesteuerung	37
4.2.	Risiken aus der verführten Versteuerung des Auftragsgewinns	37
III.	Die Beurteilung von Länderrisiken beim Anlagenexport	39
1.	Die Ausgangssituation: Die internationale Verschuldungsproblematik und ihre geschäftspolitische Wirkung	39
1.1.	Die Entwicklung der Verschuldungskrise und ihre Auswirkungen auf die Länderrisiken der internationalen Unternehmung	42
1.2.	Auswirkungen der Verschuldungskrise auf die Auslandsgeschäfte der internationalen Unternehmung	45
2.	Systematisierung von Konzepten zur Beurteilung von Länderrisiken	47
3.	Die Verdichtung ausgewählter quantitativer Risikoindices	49
3.1.	Einzelanalyse ausgewählter Teilindices und Länderpositionierung	50
3.1.1.	Reanalyse des ORI-Panels	50
3.1.2.	Reanalyse des PRI-Panels	53
3.2.	Länderrisikobeurteilung anhand kombinierter Risikoindices	53
4.	Ergebnisse der Reanalyse von Länderrisiko-Konzepten: 10 Thesen	57
IV.	Zinsrisiken der deutschen Exportfinanzierung	62
1.	Finanzierung und Zins	62
1.1.	Entgeltfunktionen des Zinses	62
1.2.	Die Bedeutung des Zinses beim Exportkredit	63

2.	Risikoabgeltung	63
2.1.	Kreditrisiko	63
2.2.	Zinsrisiko	65
3.	Zinsprobleme und Finanzierungsquellen	67
3.1.	Lieferantenkredite	67
3.2.	Finanzkredit	70
3.2.1.	Spezialinstitute.	70
3.2.1.1.	Kreditanstalt für Wiederaufbau	70
3.2.1.2.	AKA-Plafond C	71
3.2.2.	Geschäfts- und Landesbanken	74
4.	Währungskredite	74
4.1.	Währungsrisiko.	74
4.2.	Kreditrisiko	76
4.3.	Zinsrisiko	77
4.4.	Wechselkursversicherung	77
5.	Konkurrenzsituation: Wettbewerbsverbesserung durch den OECD-Konsensus	79
6.	Lösungsansätze	80
V.	Die Kalkulation auftragsspezifischer Finanzierungskosten im Anlagengeschäft	81
1.	Die Bedeutung der Auftragsfinanzierung als Wettbewerbsinstrument	81
2.	Grundlagen der Berechnung auftragsbezogener Finanzierungskosten	81
3.	Die Kalkulation auftragsbezogener Finanzierungskosten	84
3.1.	Kalkulationsmethoden im Überblick	84
3.2.	Die Finanzierungskostenberechnung mit Hilfe eines Finanzplans	85
3.3.	Die Anwendung standardisierter Rechenverfahren zur Ermittlung der Finanzierungskosten.	89
3.3.1.	Vereinfachungsprämissen der in praxi entwickelten Rechenverfahren	89
3.3.2.	Die Errechnung mit Hilfe der Rechenformel	91
3.3.3.	Die Zerlegung der Auftragslaufzeit in zwei Zeiträume	94
3.3.4.	Immanente Schwächen der Finanzierungskostenerrechnung auf der Grundlage standardisierter Verfahren	98
3.3.5.	Schlussfolgerungen für die Verwendung der Berechnungsformeln	101
3.3.5.1.	Grundsätzliche Schwierigkeiten bei der Ermittlung auftragsspezifischer Finanzierungskosten	101
3.3.5.2.	Ansätze zu einer Modifikation des Rechenverfahrens	102
3.4.	Die Kalkulation der Finanzierungskosten im Hundert	105
3.5.	Vergleich der beiden Kalkulationsmethoden	106
VI.	Exportkreditversicherung und Exportfinanzierung im internationalen Vergleich	108
1.	Ursachen und Konsequenzen der Schaffung staatlicher Exportförderungssysteme	108

2.	Exportförderungssysteme wichtiger Industrieländer	109
2.1.	Kreditversicherungssysteme	109
2.1.1.	Vorbemerkungen	109
2.1.2.	Bundesrepublik Deutschland	110
2.1.3.	Frankreich	118
2.1.4.	Großbritannien.	120
2.1.5.	Italien.	122
2.1.6.	Japan.	124
2.1.7.	USA	126
2.1.8.	Vergleich	127
2.2.	Exportfinanzierungssysteme	130
2.2.1.	Vorbemerkungen	130
2.2.2.	Bundesrepublik Deutschland	130
2.2.3.	Frankreich	134
2.2.4.	Großbritannien.	136
2.2.5.	Italien.	137
2.2.6.	Japan.	138
2.2.7.	USA	139
2.2.8.	Vergleich	141
VII.	Multinationale Anbietergemeinschaften in der Exportfinanzierung	145
1.	Multinationale Anbietergemeinschaften zur Finanzierung von Anlagengeschäften.	145
2.	Formen der Anbietergemeinschaft	147
3.	Phasen im Anlagengeschäft bei Anbietergemeinschaft	150
4.	Die Finanzierung bei multinationaler Anbietergemeinschaft	152
4.1.	Die Anbietergemeinschaft – Zusammenarbeit auf Zeit	152
4.2.	Bereitstellung der Finanzierung bei multinationalen Anbietergemeinschaften	152
5.	Fallbeispiele zur Auftragsfinanzierung in multinationalen Anbietergemeinschaften	157
5.1.	Fallbeispiel 1	158
5.2.	Fallbeispiel 2	159
6.	Zusammenfassung.	162
VIII.	Aktuelle Aspekte der deutschen Exportkreditversicherung	163
1.	Die Bedeutung der Exportkreditversicherung für die Bundesrepublik Deutschland – Investitionsgüterexporte im internationalen Vergleich	163
2.	Die deutsche Politik: pure cover	164
3.	Die Situation der deutschen Exportkreditversicherung 1984 – Folge der Prämienhöhung 1984?	168
4.	Verbesserung der HERMES-Deckung 1985 – Reform oder Aktualisierung?	169

5.	Forderungen zur Vervollständigung der »pure cover«	174
6.	Exkurs: Werden die Mittel des deutschen Kapitalmarktes optimal für die Exportfinanzierung genutzt?	175
IX.	Die Finanzierung von Anlagenexporten aus der Sicht des Bestellers	178
1.	Ziele und Prioritäten des Importeurs	178
2.	Finanzierungsformen und ihre jeweiligen Vor- und Nachteile für den Importeur	180
2.1.	Finanzierung unter staatlichen Exportförderungsprogrammen	181
2.2.	Ungedeckter Bankkredit	182
2.3.	Lieferantenkredit	183
2.4.	Kapitalmarktinstrumente	183
2.5.	Projektfinanzierung	184
2.6.	Leasing	185
2.7.	Bilaterale Kapitalhilfekredite	185
2.8.	Internationale Institutionen	185
2.9.	Zusammenfassender Vergleich der verschiedenen Finanzierungsformen	186
3.	Die Bank als Finanzberater des Importeurs	186
3.1.	Die Aufgaben der beratenden Bank	186
3.2.	Quantitative Bewertung von Finanzierungsangeboten	189
3.2.1.	Zweck und Methode	189
3.2.2.	Fallbeispiel	191
X.	Liquiditätsvorsorge eines Unternehmens bei Großaufträgen im Anlagengeschäft	194
1.	Einleitung	194
2.	Die Problematik der Finanzplanung im Großanlagengeschäft	194
3.	Die Planung – Ein Instrument zur Erfassung der Liquiditätsentwicklung und Grundlage zur zielorientierten Deckung des Liquiditätsbedarfs	196
3.1.	Planung als zentrales Führungsinstrument	196
3.2.	Finanzierungsregeln als operationales Planziel und ihr Einfluß auf die Bilanzstruktur	196
3.3.	Die Liquiditätsplanung im Rahmen der Langfrist-Planung	197
3.4.	Großanlagengeschäfte – Investitionen mit pauschalem Planansatz?	198
4.	Ansatz zur individuellen Erfassung künftiger Großprojekte in der langfristigen Planung	199
4.1.	Problematik der Erfassung des Projektes vor Vertragsabschluß	199
4.2.	Die projektabhängigen Zahlungsvorgänge	200
4.2.1.	Die projektabhängigen Ausgaben	200
4.2.2.	Die projektabhängigen Einnahmen	201
4.3.	Prämissen für einen Modellansatz	201
4.4.	Ergebnis der Modellrechnungen	202
5.	Konsequenzen für die Großprojektgestaltung	203
6.	Schlußbemerkung	207

Teil B: Spezielle Formen der Auftragsfinanzierung	209
I. Euro-Finanzierungen	211
1. Einleitung	211
2. Der Euromarkt: Finanzierungsquelle für Auftragsfinanzierungen	211
2.1. Wesen und Voraussetzungen des Euromarktes	211
2.2. Teilmärkte des Euromarktes	212
2.3. Spezifika des Eurokreditmarktes	213
3. Die Einsatzmöglichkeiten von Eurokrediten im Rahmen der Auftragsfinanzierung	215
3.1. Lieferantenfinanzierungen	215
3.2. Bestellerfinanzierungen	215
4. Perspektiven der HERMES-Bedingungsreform für Eurofinanzierungen	217
5. Exkurs: ECU-Finanzierungen: Tendenzen und Besonderheiten	218
II. Projektfinanzierung	224
1. Definition und Abgrenzung	224
2. Zusammenfassung der Vorteile der Projektfinanzierung aus der Sicht der Projektspensoren	224
3. Risikoanalyse	225
4. Struktur der Projektgesellschaft	228
5. Finanzierungsformen	228
6. Finanzierungsquellen	229
7. Das Zusammenspiel von Contractor und »Financial Adviser«	230
8. Ein Fallbeispiel zur Projektfinanzierung	232
8.1. Das Projekt	232
8.2. Das Konsortium	234
8.3. Probleme, Risiken und ihre Lösung: Das Projektmodell	235
8.4. Das Finanzierungsmodell	238
8.5. Wirtschaftlichkeit	242
9. Schlußbemerkungen	242
10. Annex	243
III. Leasing	247
1. Allgemeine Vorteile und Verbreitung von Leasing	247
2. Leasing-Konzepte	248
2.1. Tax Based Leasing	249
2.2. Leveraging	249
2.3. Residual Based Leasing	250

3.	Länderüberblick	251
3.1.	USA	251
3.2.	Großbritannien	252
3.3.	Frankreich	252
3.4.	Japan	252
3.5.	Australien	253
4.	Crossborder Leasing	253
4.1.	Tax Based Crossborder Leasing	253
4.1.1.	Zivilrechtliche Gestaltung	254
4.1.2.	Steuerliche Gestaltung	255
4.1.3.	Sachinbegriff, § 2a EStG	255
4.1.4.	Besondere Kostenfaktoren des Crossborder Leasings	256
4.1.5.	»Double Dip« Leases	256
4.2.	Internationales Vertriebsleasing	256
5.	Zusammenfassung	257
IV.	Mischfinanzierung	259
1.	Einführung	259
2.	Die Stellung der Mischfinanzierung im Rahmen der öffentlichen Entwicklungshilfe	261
3.	Phasenspezifische Aufgaben und Entscheidungen der an der deutschen Mischfinanzierung beteiligten Institutionen	268
3.1.	Das idealtypische Verfahren der Vergabe von Mitteln der Finanziellen Zusammen- arbeit als Ausgangspunkt der Analyse der Mischfinanzierung	268
3.2.	Aufgaben und Entscheidungen in der (Vor-)Antragsphase	270
3.3.	Aufgaben und Entscheidungen in der Prüfungsphase	271
3.4.	Aufgaben und Entscheidungen in der Vertragsphase	272
3.5.	Aufgaben und Entscheidungen in der Durchführungsphase	273
3.6.	Aufgaben und Entscheidungen in der Kontrollphase	274
4.	Die Mischfinanzierung im Spannungsfeld divergierender Interessen	274
4.1.	Die entwicklungspolitische Dimension der Mischfinanzierung	274
4.2.	Die gesamtwirtschaftliche Dimension der Mischfinanzierung	276
4.3.	Die einzelwirtschaftliche Dimension der Mischfinanzierung	279
5.	Fazit	282
	Literaturverzeichnis	283
	Autorenverzeichnis	291